

Auch Staatenlose haben eine Heimat. So hätte das Hörbuch von Viola Raheb und Marwan Abado vielleicht geheißen, wenn die beiden in Wien lebenden Palästinenser einen rein politischen Zugang zum Thema Staatenlosigkeit gesucht hätten. Die Theologin und der Oud-Spieler haben aber den poetischeren Titel „Zugvögel“ gewählt. Zu Recht, denn die CD bildet mit dieser wunderbaren Sammlung von Gedichten des palästinensischen Dichters Mahmoud Darwish, des israelisch-drusischen Poeten Salman Masalha, eigenen Texten von Viola Raheb und der Musik von Marwan Abado ein kreativ-befreiendes Gegengewicht zu dem ansonsten tragischen und schweren Thema der Staatenlosigkeit. Marwan Abado und seine Ehefrau Viola Raheb sind beide als Staatenlose geboren, er in einem Flüchtlingslager im Libanon, sie in Bethlehem. Der gemeinsame Sohn, der in Österreich zur Welt kam, ist das einzige Familienmitglied, das nicht als Staatenloser geboren wurde. Ihm sind einige Texte gewidmet. Das Los der Heimatlosigkeit und des Exils teilen Abado und Raheb mit Millionen Palästinensern auf der ganzen Welt, die Palästina oft nicht einmal besuchsweise betreten dürfen. Davon erzählt das Hörbuch „Zugvögel“ eindringlich und berührend.

Katja Dorothea Buck

schnellermagazin 2/11